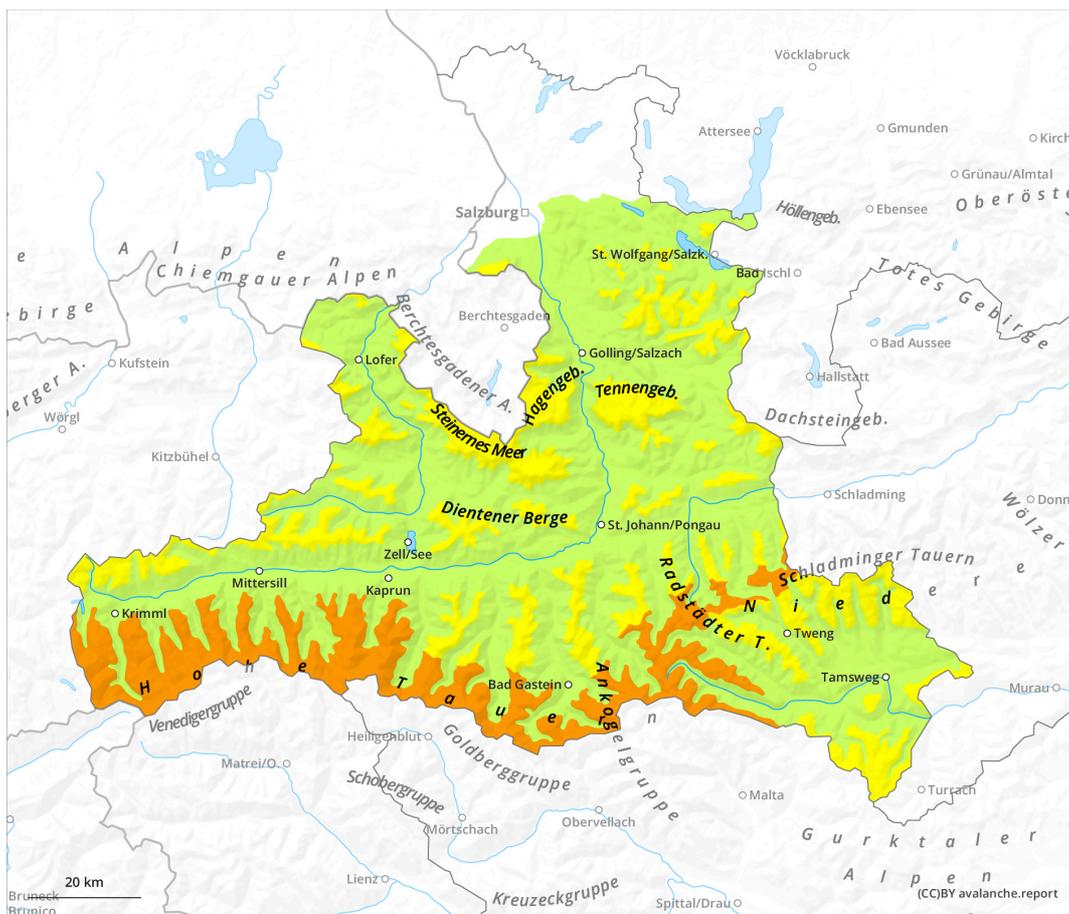
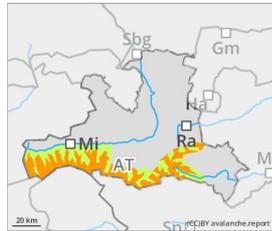


Triebschnee ist das Hauptproblem



Gefahrenstufe 3 - Erheblich



Tendenz: Lawinengefahr steigt
am Montag, 23. Dezember 2024



Triebsschnee



Waldgrenze



Altschnee



2200m

Triebsschnee ist das Hauptproblem. Lawinen können auch in bodennahen Schichten anreißen

Gefahrenbeurteilung

Die Lawinengefahr ist oberhalb der Waldgrenze erheblich, darunter gering. Triebsschneelawinen mittlerer Größe können oberhalb der Waldgrenze an einigen Stellen schon bei geringer Zusatzbelastung ausgelöst werden. Dies vor allem in Rinnen und Mulden sowie hinter Geländekanten in den Expositionen Nordwest über Nord bis Südost. Hochalpin sind Gefahrenstellen in Rinnen und Mulden aller Expositionen möglich. Oberhalb von rund 2200 m können Lawinen auch in tieferliegenden Schwachschichten im Altschnee ausgelöst werden und stellenweise groß werden. Setzungsgeräusche und Rissbildungen deuten auf die Gefahr hin. Einzelne spontane Lawinen sind in den Hochlagen möglich. Triebsschneeansammlungen sind auf Grund der schlechten Sicht schwer zu erkennen sein.

Durch den Regeneintrag sind in mittleren Lagen kleine spontane Nassschneerutsche und Gleitschneelawinen möglich.

Schneedecke

Neu- und Altschnee wurden stark verfrachtet. Innerhalb der frischen und älteren Triebsschneeansammlungen befinden sich oberflächennahe Schwachschichten (Graupel und Filz). Die Verbindung zum Altschnee ist in tiefen und mittleren Lagen meist gut. Darüber (über 2000 m) liegen Triebsschneeansammlungen stellenweise auf kantigen Kristallen im Bereich von Krusten. Auf windberuhigten Schattenhängen oberhalb der Waldgrenze teilweise auch auf Oberflächenreif. In der Höhe (über rund 2200 m) ist der Schneedeckenaufbau eher ungünstig und es sind mehrere Schwachschichten kantiger Kristalle vorhanden. Die gesamte Schneedecke kann auf steilen Felsplatten oder Grasmatten ins Gleiten kommen.

Wetter

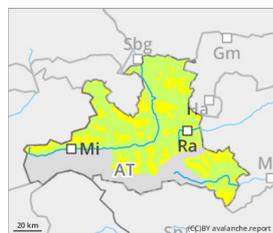
Am Sonntag zieht aus der Nacht heraus eine Warmfront durch, am Nachmittag folgt eine Kaltfront. Die Sicht ist den Nordalpen von der Früh weg eingeschränkt und verschlechtert sich in den Tauern und den

Nockbergen tagsüber. Es regnet und schneit, wobei die Schneefallgrenze am Vormittag um 1500 m liegt und zum Abend hin bis in viele Täler absinkt. Neuschnee: 5 cm bis 15 cm. Der Wind dreht von Süd am Vormittag (mäßiger Südfohn) auf West bis Nordwest am Nachmittag und erreicht am Abend Spitzen um 60 km/h. Temperaturrückgang tagsüber. In 2000 m -2 bis -8 Grad, in 3000 m -6 bis -14 Grad. In der Nacht auf Montag nur unergiebiges Schneefall.

Tendenz

Am Montag steigt die Lawinengefahr im Tagesverlauf weiter an.

Gefahrenstufe 2 - Mäßig



Tendenz: Lawinengefahr steigt
am Montag, 23. Dezember 2024



Triebschnee



Waldgrenze



Altschnee



2200m

Frischen Triebschnee beachten

Gefahrenbeurteilung

Die Lawinengefahr ist oberhalb der Waldgrenze mäßig, darunter gering. Triebschneelawinen mittlerer Größe können oberhalb der Waldgrenze an einigen Stellen schon bei geringer Zusatzbelastung ausgelöst werden. Dies vor allem in Rinnen und Mulden sowie hinter Geländekanten in den Expositionen Nordwest über Nord bis Südost. Oberhalb von rund 2200 m können Lawinen auch in tieferliegenden Schwachschichten im Altschnee ausgelöst werden und vereinzelt groß werden. Sehr vereinzelt sind kleine bis mittlere spontane Lawinen möglich. Triebschneeansammlungen sind auf Grund der schlechten Sicht schwer zu erkennen. Durch den Regeneintrag sind in mittleren Lagen kleine spontane Nassschneerutsche und Gleitschneelawinen möglich.

Schneedecke

Neu- und Altschnee wurden stark verfrachtet. Innerhalb der frischen und älteren Triebschneeansammlungen befinden sich oberflächennahe Schwachschichten (Graupel und Filz). Die Verbindung zum Altschnee ist in tiefen und mittleren Lagen meist gut. Darüber (über 2000 m) liegen Triebschneeansammlungen stellenweise auf kantigen Kristallen im Bereich von Krusten. Auf windberuhigten Schattenhängen oberhalb der Waldgrenze teilweise auch auf Oberflächenreif. In der Höhe (über rund 2200 m) ist der Schneedeckenaufbau eher ungünstig und es sind mehrere Schwachschichten kantiger Kristalle vorhanden. Die gesamte Schneedecke kann auf steilen Felsplatten oder Grasmatten ins Gleiten kommen.

Wetter

Am Sonntag zieht aus der Nacht heraus eine Warmfront durch, am Nachmittag folgt eine Kaltfront. Die Sicht ist den Nordalpen von der Früh weg eingeschränkt und verschlechtert sich in den Tauern und den Nockbergen tagsüber. Es regnet und schneit, wobei die Schneefallgrenze am Vormittag um 1500 m liegt und zum Abend hin bis in viele Täler absinkt. Neuschnee: 5 cm bis 15 cm. Der Wind dreht von Süd am Vormittag (mäßiger Südfohn) auf West bis Nordwest am Nachmittag und erreicht am Abend Spitzen um 60

km/h. Temperaturrückgang tagsüber. In 2000 m -2 bis -8 Grad, in 3000 m -6 bis -14 Grad. In der Nacht auf Montag nur unergiebiges Schneefall.

Tendenz

Im Laufe des Montags steigt die Lawinengefahr an.